

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und ihre Folgen

Chärnehus Einsiedeln, Donnerstag, 31. März 2016, 18h

Hunderttausende mehrheitlich junge Menschen waren in der Schweiz bis 1981 betroffen von Zwangsmassnahmen wie Platzierungen als Verdingkinder, Einweisungen in Heime und Anstalten oder medizinischen Behandlungen.

Wir sprechen über Folgen wie psychische Erkrankungen, Ausgrenzung und Armut, sowie erlittene Traumen der Nachgeborenen. Wir erfahren mehr über konkrete Schicksale und darüber, wie sie gemeistert wurden. Wie viele Betroffene leben noch, wo und wie können ihre Spuren in den Archiven ans Licht gebracht werden? Wir wollen wissen, welche Verantwortung die Kirchen trugen und wie sie auf die historischen Ereignisse schauen. Welche Ausgrenzungen gibt es heute und wie reagieren wir darauf?

Moderation: Ursula Hürzeler Journalistin

Corinne Egloff IT-Projektleiterin und Tochter eines Verdingkinds

Pater Basil Höfliger Katholischer Pfarrer von Einsiedeln und Dekan des Dekanates Ausserschwyz

Dr. Erwin Horat Historiker und Leiter des Staatsarchivs Schwyz

Theresa Rohr Atemtherapeutin und ehemalige Vizepräsidentin des Vereins *Verdingkinder suchen ihre Spur*

Erika Weber Kantonsrätin und reformierte Kirchengemeinderätin des Bezirks Einsiedeln

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung von *Luftschwimmen* in Einsiedeln! Bezirk Einsiedeln, Kanton Schwyz, Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung (Victorinox AG)